

Mobile Geräte in Schulen

Beitrag von „neleabels“ vom 21. Dezember 2011 12:12

An unserer Schule wird daran gearbeitet, im regulären Unterricht schulweit die [Fronter-Plattform](#) einzuführen. Eine sehr bedeutende Vorleistung ist schon dadurch geschehen, dass in NRW sehr viele Weiterbildungskollegs und Abendgymnasien, darunter selbstverständlich auch meine Schule, das WBK-Dortmund, einen [Abitur-Online-Kurs](#) anbieten, in dem das Abitur über Online-Learning plus Präsenzphasen am Wochenende erworben werden kann. Das ist der Kristallisierungskern, um den herum Online-Learning und Online-Schulverwaltung/Materialverwaltung in den regulären Schulbetrieb hinein wachsen soll. Natürlich ist die Sache schwierig, wenn man die mehrheitlich vertretene pessimistische, wenn nicht gar reaktionäre Haltung von Lehrern gegenüber neuen Technologien in Betracht zieht... Anderseits scheint das wirklich eine Generationenfrage zu sein, die sich vermutlich auf biologischem Wege lösen wird.

Ich finde die Möglichkeiten unserer Lehr- und Lernplattform jedenfalls cool und nützlich. Das archaische und technikfeindliche Urheberrecht schmeißt uns allerdings noch bei jeder noch so unmöglichen Gelegenheit Knüppel zwischen die Beine.

Was die mobilen Geräte angeht - Otto Normallehrer könnte diese Geräte im Unterricht durchaus dadurch nutzen, dass ad hoc Rechercheaufträge an Schüler vergeben werden. Mache ich regelmäßig. (Zumindest kann man das tun, so lange man keine "Buhbuh-verboten" Gesetzgebung à la Bayern zu befolgen hat.)

Lo-net (2) benutze ich nicht, seit meine Schüler und ich nach einem Experimentalsemester gemeinsam evaluierend zum Schluss gekommen sind, dass die Oberfläche vom Design her das letzte Exkrement darstellt.

Nele